

Mir reicht ein Stück vom Glück



Mir reicht's! Ich hab die Nase gestrichen voll! Das Maß ist übertoll!

Manchmal blinkt mein inneres Stoppschild ganz hektisch und ich bin versucht, wild um mich zu schlagen, weil mein Leben in eine Richtung geht, die mir nicht gefällt. Dabei bin ich doch nur auf der Suche nach einem Stück vom Glück.

Vor kurzem ist es mir so gegangen, als ich einen Termin vereinbaren wollte und es war über Wochen hinweg keiner zu finden, der für alle möglich war. Mein Kalender war so voll, voll mit lauter schönen und wichtigen Sachen, die mir doch alle ein Stück Lebensglück versprechen. Und doch war mir klar:

So geht es nicht weiter! Hier muss was geändert werden, denn: Mir reicht's und ich habe die Nase

gestrichen voll! Jedes Mal wieder so ein Theater....

„Was geht hier eigentlich vor?“ frage ich mich in solchen Momenten.

Nun, als Lebensberaterin forsche ich dann zuerst nach Coaching-Art in meinem Seelenleben und in meiner Vergangenheit: **Prägungen erkennen** – unter diesem Motto beginnen meistens die Klärungsprozesse. Okay, da habe ich ein paar frühere Erfahrungen entdeckt, die mein blinkendes Stoppschild erklären. Ich verstehe...Aha, so ist das also!

Aber was mache ich nun damit?

Klar, ich gehe weiter entlang an meinen **vier Berater-Ps** und überlege wie ich das **Problem bewältigen** kann. Als organisations-begabtes und kreatives Köpfchen habe ich schnell

ein paar Ideen - und auch ein Favorit ist dann darunter schnell gefunden:

Wenn es mit einem gemeinsamen Ortstermin nicht geht, muss es eben ohne gehen, heißt meine Lösung. Das gefällt mir! Ja, das fühlt sich gut an!

Mal sehen, wie ich das an den Mann oder die Frau bringen kann – ganz nach meiner Art und so wie es zu mir passt. Da muss ich schon ein bisschen mehr nachdenken, aber dann weiß ich es doch und ich **finde mein Profil**. Meine persönliche Handschrift.

Ich bin mir noch nicht ganz sicher, ob es für die anderen auch gut ist so, aber das wird sich sicher zeigen. Vielleicht nervt die Situation außer mir noch jemanden? Gemeinsam lassen sich sicher passende **Perspektiven** für die Zukunft **entwickeln**.

Zum einen bezüglich des gemeinsamen Projektes und zum anderen bezüglich unserer Beziehungen. Und dann eben auch noch für mich!

Was heißt das für mich und meinem zukünftigen Umgang mit Terminen und Plänen? Das Ziel im Großen ist mir klar: Ich will nicht wieder an diesen Punkt kommen, an dem das Maß übertoll ist. Da muss ich wohl anders planen und eine andere Herangehensweise finden.

Eines will ich dabei lernen: Ich möchte mich mit einem kleineren Stück vom Glück zufrieden zu geben. „Maß halten lernen“ nenne ich es mal. Es muss ja nicht alles auf einmal sein, man kann die Dinge doch auch nacheinander tun. Vielleicht braucht es ja nur eine gute Lupe, um die

kleinen Glücks-Nuggets im Alltag zu entdecken.

Da ist mir übrigens die kleine, zweijährige Sophie ein Vorbild.

Sie sagte: „Heute habe ich Glück gehabt, weil ich habe beim Autofahren ein Pferd auf der Weide gesehen.“